

Hiermit erkläre ich, dass ich der „Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ den folgenden Betrag zuwende:

€

Die Zuwendung überweise ich auf das Stiftungskonto. Eine Bestätigung über die geleistete Zuwendung zur Vorlage beim Finanzamt erhalte ich von der Stiftung spätestens am Jahresende.

Bitte ankreuzen:

- ☐ Die Zuwendung soll dem Vermögensstock der Stiftung zugeführt werden.
- ☐ Die Zuwendung soll von der Stiftung unmittelbar zur Förderung der laufenden Arbeit verwendet werden.

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Datenschutz-Erklärung:

Aufgrund der europäischen Datenschutz-Grundverordnung informieren wir Sie hiermit, dass wir Ihre persönlichen Daten zuverlässig schützen. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte übermittelt. Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein, bitten wir um eine kurze Meldung an den Vorsitzenden. Wir löschen Ihre Daten dann umgehend aus unserem System.



**Stiftung Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz**

Sitz: Mainz,
anerkannt durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Rheinland-Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des
bürgerlichen Rechts am 22. 10. 2015 (Nr. 15.678-1357/23).

Stiftungsvorstand
Hans Berkessel (Vorsitzender)
Angelika Arenz-Morch (stellv. Vorsitzende)
Dr. Ralph Erbar
Marianne Grosse
Gerhard Kopf

Stiftungsrat
Dr. Hedwig Brüchert (Vorsitzende)
Dr. Frank Teske (stellv. Vorsitzender)
Dieter Burgard
Dr. Bernard Fischer
Dekan Andreas Klodt
Dekan Markus Kölzer
Richard Patzke

Bankverbindungen
Sparkasse Mainz
IBAN: DE27 5505 0120 0200 0975 33

Mainzer Volksbank eG
IBAN: DE54 5519 0000 0951 8610 12

Anschrift
Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz
Flachmarktstraße 36
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 6 17 74 47

info@haus-des-erinnerns-mainz.de
www.haus-des-erinnerns-mainz.de

Ich möchte per Newsletter regelmäßig informiert werden.
Bitte unter: newsletter@ haus-des-erinnerns-mainz.de

Impressum
Redaktion: Hans Berkessel
Gestaltung: Petra Louis
HDE Kommunikationskonzept und Logo: Thomas Heid
Foto S. 4: Clemens Hess
Stand: 2019



**HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ**

STIFTUNG



HAUS DES ERINNERNS FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ ist Erinnerungs- und Lernort zugleich.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ verbindet das Wissen um die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur und die Erinnerung an die Opfer mit dem Streiten für Demokratie und Akzeptanz in einem von Vielfalt geprägten Rheinhessen und der Landeshauptstadt Mainz.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ dokumentiert die Geschichte aller vom NS-Regime Ausgegrenzten, Verfolgten und Ermordeten u. a. in der Ausstellung, im „Raum der Namen“ und durch Abendveranstaltungen und insbesondere in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ arbeitet mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Bewegungen zusammen, die sich für eine lebendige Demokratie und die Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt einsetzen.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ unterstützt und initiiert Forschungsprojekte in den genannten Bereichen.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ versteht sich als Ort lebendigen Gesprächs der Zivilgesellschaft u. a. durch Diskussionen, Vorträge, Lesungen und Filmabende...

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ leistet Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene, um demokratisches Bewusstsein und eine Haltung für Akzeptanz zu fördern, die sich extremistischen Strömungen entgegenstellt.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ ist ein Ort der Vernetzung und der Zusammenarbeit für Vereine, Initiativen, und alle Interessierten, die sich für eine demokratische, offene Gesellschaft einsetzen.

AUSGRENZUNG, VERFOLGUNG UND ERMORDUNG – DIE ZEIT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DIKTATUR IN MAINZ

Mindestens 1.500 Menschen aus Mainz wurden von 1933 bis 1945 durch das nationalsozialistische Terrorregime ermordet. Viele weitere wurden ins Exil getrieben, um ihre berufliche Existenz gebracht, in Lagern und Gefängnissen gequält und gedemütigt und dauerhaft ihrer Gesundheit beraubt. Viele der Opfer haben kein Grab, ihre Spuren verlieren sich in den NS-Vernichtungslagern im Osten Europas ...

» Ich möchte, dass sich jemand
erinnern wird, dass einst ein Mensch
gelebt hat, der David Berger hieß. «

*aus Davids letztem Brief, Wilna 1941.
Quelle: Yad Vashem*

Im März 1933 begannen die Verhaftungen der politischen Gegner der Nationalsozialisten, von denen viele nicht überlebten. Bald waren auch andere Personengruppen das Ziel der Verfolgung, vor allem Juden, Sinti, geistig behinderte und kranke Menschen, Homosexuelle, angeblich „Asoziale“ und Zeugen Jehovas. Am 16. Mai 1940 wurden 97 Sinti – darunter viele Kinder und alte Menschen – verhaftet und über das Sammellager Hohenasperg bei Stuttgart nach Auschwitz-Birkenau gebracht. Im März und im September 1942 rollten die Deportationszüge mit über 1.000 Mainzer Juden von Darmstadt aus in Vernichtungslager im besetzten Polen und in das Ghetto Theresienstadt (bei Prag).

Im „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ soll an alle Opfer der nationalsozialistischen Diktatur erinnert werden, um sie mit der Nennung ihres Namens dem Vergessen zu entreißen.



LERNORT FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

Wir wollen mit Ihnen und euch ins Gespräch kommen und lassen uns dabei von vier Fragen leiten:

- „Wir“ und „die Anderen“ – Wer bestimmt nach welchen Kriterien, wer dazu gehört und wer nicht?
- Ausgrenzung und Verfolgung – Wie kommt es dazu und wer ist davon betroffen?
- Zivilcourage zeigen – Was heißt das in einer Diktatur, was in einer Demokratie?
- Freiheit und demokratisches Zusammenleben in einer gerechten Gesellschaft – Wie kann das gelingen?

Wir stellen dazu Informationen zur Verfügung, die je nach Interesse ausgewählt werden können.

Ausstellungstexte, Filmausschnitte und Interviews mit Zeitzeugen geben Einblicke in die deutsche Geschichte seit den 1920er Jahren. Wir bieten Ihnen und euch an, in einem interaktiven Entscheidungsspiel die eigene Einstellung zu Demokratie und Akzeptanz kennen zu lernen und Alternativen zu bedenken und zu diskutieren.

Unser Erinnerungs- und Lernort in der Flachmarktstraße 36 in Mainz steht Schulklassen und allen interessierten Gruppen und Einzelpersonen offen.

Bitte melden Sie sich an unter:
info@haus-des-erinnerns-mainz.de

Der Lernort für Demokratie und Akzeptanz wurde in enger Kooperation mit dem Institut für Mediengestaltung der Hochschule Mainz und mit Unterstützung von ZDF, SWR und MESO sowie der Alexander Karl Stiftung und dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ entwickelt und wird mit deren Hilfe weiter ausgebaut.

Der Erinnerungs- und Lernort für Demokratie und Akzeptanz baut auf der Grundlage der Nachlass-Bibliothek des Verlegers Bernward Debus und mit Unterstützung des Wochenschau Verlags, Frankfurt/M. eine eigene Fach- und Präsenzbibliothek auf.

AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG

Im April 2015 haben Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Landeshauptstadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen eine Stiftung gegründet mit dem Ziel, ein „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ zu errichten.

Demokratie und Akzeptanz sind die Grundlagen eines friedlichen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Gerade in unserem Land ist die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur unverzichtbar, weil sie deutlich macht, dass nur durch unsere aktive Beteiligung demokratisches Zusammenleben gewährleistet werden kann.

Als Unterstützerinnen und Unterstützer werden Sie gebraucht! Engagieren Sie sich z.B. durch eine Zustiftung. Jeder Beitrag hilft und ist willkommen! Wir sind dankbar für Ihre Anregungen und Ideen.

Um unser „Haus des Erinnerns“ zu einem lebendigen Zentrum des Erinnerns und Lernens zu machen, bedarf es des Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger. Helfen Sie mit, den Lernort für Demokratie und Akzeptanz weiter auszubauen.